Modernisierung — ein Erfordernis intensiv erweiterter Reproduktion

Von Gerhard Tautenhahn, Mitglied des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Maschinenbau und Metallurgie des ZK der SED

In diesen Tagen beginnen die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei in den Berichtswahlversammlungen und auf den Delegiertenkonferenzen Bilanz zu ziehen über ihren Anteil bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages. Sie beraten und beschließen darüber, wie die Kampfkraft ihrer Parteiorganisationen weiter gefestigt sowie neue Initiativen und große Arbeitstaten zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens ausgelöst werden sollen.

Wirtschaft - entscheidender Kampfabschnitt

Die Wirtschaft ist der entscheidende Kampfabschnitt zur kontinuierlichen Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe und in unserer Zeit zugleich zum Hauptfeld der internationalen Klassenauseinandersetzung geworden. Deshalb, so wird in der Direktive des ZK der SED zu den Parteiwahlen 1983/84 hervorgehoben, steht im Mittelpunkt der Rechenschaftslegung und Beschlußfassung die Erhöhung des Beitrages der Kommunisten zur weiteren Verwirklichung der auf dem X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie.

Seit dem X. Parteitag wurden beachtliche Ergebnisse auf dem Weg der Intensivierung erreicht/und wir verfügen in unserer Volkswirtschaft über alle Voraussetzungen, um auf diesem Weg weiter erfolgreich voranzukommen. Deshalb orientiert unsere Partei mit großem Nachdruck darauf, unsere gewachsenen Möglichkeiten noch konsequenter zu nutzen. Es geht darum, ein höheres Leistungswachstum und größere Effektivität mit absolut weniger Rohstoffen, Material und Energie sowie mit einem sinkenden Aufwand an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit zu realisieren.

Das schließt ein, die in der Volkswirtschaft vorhandenen Grundfonds rationell zu nutzen, das heißt, sie ständig zu modernisieren und höchstmöglich auszulasten.

Vorhandene Grundfonds rationell nutzen

Die produzierenden Bereiche der Volkswirtschaft verfügen über etwa 536 Milliarden Mark Grundfonds. Bei Zuwachsraten von rund 5,5 Prozent - das entspricht in den Jahren 1981 und 1982 einer Zuführung neuer Grundmittel von jeweils etwa 33 Milliarden Mark - erhöhte sich die Grundfondsausstattung pro Beschäftigten erheblich. Demzufolge handeln jene Parteiorganisationen verantwortungsbewußt, in deren politischer Führungstätigr keit die Probleme einer hohen Grundfondsökonomie einen wichtigen Rang zur Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis einnehmen. Verständlich wird jedem Werktätigen anhand der ökonomischen Entwicklung seines Betriebes erläutert, wie er mit seiner Arbeit, durch das bessere Nutzen der vorhandenen Maschinen und Anlagen, durch eine rationellere Produktionsorganisation beitragen kann, die Produktion zu erhöhen und die Kosten zu senken. Dabei festigen die Kommunisten die Überzeugung, daß dadurch auch die Voraussetzungen geschaffen werden, um